



02 | DEZ.
2017

GEMEINDE ELBIGENALP

Duarfer ZEITUNG



Foto: Ise-Schlur

INHALT

Gemeindenews: Vorwort Bürgermeister / Hinweise und Ankündigungen / Straßenarbeiten / Fluss-Revitalisierung am Lech / Der kdg campus / Fresko an Neuer Mittelschule / Achtung vor Dämmerungseinbrüchen	2 - 8
Familie / Jugend / Bildung: Schnitzschule im Wandel der Zeit	9 - 10
Anno dazumal: `s Duarf 1987 bis 2001 auf DVD	11
Von Mensch zu Mensch: Im Duarf daheim	12 - 14
Soziales / Vereine: Schützenkompanie Elbigenalp / SPG Fussball-Nachwuchs / Rotes Kreuz Elbigenalp	14 - 18
Standesamtliche Nachrichten: Jubilare / Geburten / Hochzeiten / Sterbefälle	18 - 19

**Neues Logo,
neuer Arealname,
neuer Mieter.**

Ein Bericht über
den kdg campus

Seite 6 - 7



Bgm. Markus Gerber

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Montag & Mittwoch

08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

Öffnungszeiten Gemeindeamt

Montag - Freitag

08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag

zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Standesamt

Montag – Freitag

08:30 - 12:00 Uhr

Impressum

Gemeinde Elbigenalp

6652 Elbigenalp | Dorf 55a

Tel.: 05634 6210

gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at

www.elbigenalp.tirol.gv.at

Satz & Layout: Duarf 91,
das Grafikstudio der kdg

LIEBE DUARFERINNEN UND DUARFER!

Das Jahr 2017 neigt sich in wenigen Tagen seinem Ende zu. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, in unserer Duarfer Zeitung Grußworte an euch, liebe Leserinnen und Leser, zu richten und auf das vergangene Jahr zurück zu blicken. So wie ich ziehen viele Menschen zum Jahresende hin ihre ganz persönliche Bilanz. Sie wird geprägt sein von Erfolgen und schönen Erlebnissen, von wertvollen menschlichen und freundschaftlichen Begegnungen, aber natürlich auch von Rückschlägen oder vielleicht auch vom Verlust eines vertrauten und liebgewonnenen Menschen.

Aus Sicht unserer Gemeinde war das zurückliegende Jahr ein sehr spannendes, arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr. Vieles konnten wir bewegen! Gemeinsam mit dem Land Tirol, dem Gemeinderat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde konnten wir sehr viel in Angriff nehmen und manch gesetztes Ziel erreichen. Vor allem aber durften wir Projekte, in die wir viel Zeit, Herzblut und Leidenschaft investiert haben, zu einem positiven Abschluss bringen, oder dem Abschluss ein großes Stück näherbringen.

Der Rückblick auf die Angelegenheiten unserer Gemeinde im vergangenen Jahr ist in erster Linie auch geprägt von großer Dankbarkeit.

Danken möchte ich unserer Musikkapelle für das exzellent vorbereitete aber auch durchgeführte 68. Außerferner Bundesmusikfest. Dieses großartige Fest hat wieder einmal gezeigt, wie stolz wir alle sein dürfen, im Duarf daheim zu sein, denn der Zusammenhalt und der unermüdliche Einsatz aller Gemeindebürger/innen war an diesen Tagen unübertrefflich. Ein aufrichtiges Vergelts Gott möchte ich an dieser Stelle an jeden einzelnen von euch richten, denn ohne diesen großen Zusammenhalt wäre dieser außergewöhnliche Festanlass in unserer Gemeinde nicht so erfolgreich und perfekt zu realisieren gewesen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Duarferinnen und Duarfern für die großen, aber auch kleinen Dienste, die jeder von euch, in welcher Hinsicht auch immer im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde geleistet hat, recht herzlich bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich euch im Namen der Gemeinde Elbigenalp ein besinnliches, frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018 mit viel Erfolg und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Euer Bürgermeister

Markus Gerber

Redaktionsteam von links:
Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Dr. Pfarrer Otto Walch, Silvia Kropf



ASPHALTIERUNG GEMEINDEWEG ZUM „LATERNDL“

Text: Gemeinde Elbigenalp

Seit mehreren Jahren erfolgt die Zufahrt für Gäste, Einheimische und Lieferanten zum Laterndl über den Gemeindeweg in Grünau. Aufgrund der vermehrten Nutzung musste der geschotterte Gemeindeweg mehrmals im Jahr von den Gemeindearbeitern oder auch vom Inhaber des „Laterndl“ Thomas Hanny selbst repariert werden. Diese Sanierungsarbeiten waren für die Gemeinde Elbigenalp mit sehr viel Kosten verbunden, ebenso war es für Reisebusse aufgrund des geringen Kurvenradius kaum möglich, zum Parkplatz des Lokals zu fahren.

Aus diesen Gründen wurde im Herbst 2016 der Gemeindeweg komplett neu asphaltiert. Durch Grundverkäufe von Karl und Karolin Marth und Hermann Geiger konnte der Radius entschärft und somit eine Anreise für Reisebusse zum Gewerbetreibenden ermöglicht werden.

Ein spezieller Dank gebührt den Grundeigentümern, die in der Bauphase Ihren Grund zur Verfügung gestellt bzw. an die Gemeinde Elbigenalp verkauft haben. Ohne die Zustimmung aller Grundeigentümer wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen.



Foto: Gemeinde Elbigenalp

In der Gemeinde Elbigenalp wird mit April 2018 eine Familienwohnung frei.

Die Wohnung befindet sich im 1. Stock unseres Mehrzweckgebäudes und verfügt über folgende Räumlichkeiten: Küche, Wohnzimmer, Badezimmer, Schlafzimmer, zwei Kinderzimmer und Kellerabteil.
Die Miete beträgt € 6,30 / m² (kalt/Index gebunden)

Schriftliche Bewerbungen können im Gemeindeamt Elbigenalp z.H. Herrn Bürgermeister Gerber Markus, Dorf 55a in 6652 Elbigenalp, eingebracht werden.



Handhabung von Feuerwerken

Der bevorstehende Jahreswechsel ist ein guter Anlass, um daran zu erinnern, dass jedes Feuerwerk und jede Knallerei gemäß Pyrotechnikgesetz 2010 im Ortsgebiet generell verboten sind.

Gemäß dem Pyrotechnikgesetz gilt generell: Kein Feuerwerk im Ortsgebiet!

Ebenso dürfen pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2 (u.a. Raketen und Kracher) innerhalb oder in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen nicht verwendet werden. Ausgenommen davon sind Feuerwerkskörper der Kategorie F1 – wie Knallerbsen und Fontänen. Verstöße gegen das Pyrotechnikgesetz werden von der Behörde zur Anzeige gebracht, ebenso drohen seitens der Bezirkshauptmannschaft empfindliche Geldstrafen.

FAMILIENWOHNUNG ZU VERMIETEN!

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag

07:30 - 09:00 Uhr

Donnerstag

16:00 - 18:00 Uhr

Parteienverkehr Pfarramt

Tel. 05634 6224

Dienstag - Freitag

09:00 - 11:00 Uhr

ORDINATIONSZEITEN

Arztpraxis Dr. Erika Lackner

NEU

Tel. 05634 6222

MO, DI, FR

08:00 - 12:00 Uhr

Anmeldung bis 11:30 Uhr

MI Nach Terminvereinbarung!

08:00 Uhr - 11:00 Uhr,

16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Anmeldung nur bis 10:30 Uhr

bzw. 17:30 Uhr

DO

16:00 Uhr - 19:00 Uhr

Anmeldung bis 18:30 Uhr

Ordination im Bereitschaftsdienst

an Sonn- u. Feiertagen:

von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

und 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Zahnarztpraxis Dr. MSc. Kai Zöllner

Tel. 05634 53341

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Freitag

09:00 - 14:00 Uhr

ANKÜNDIGUNG

GESICHERTE WINTERZUFAHRT FÜR BUSSE

Text: Gemeinde Elbigenalp

Bei kritischen Wetterverhältnissen im Winter muss die Gemeindestraße im Bereich Holdernach wegen Lawinengefahr gesperrt werden.

Diese oft mehrere Tage andauernde Sperre zwischen dem Gasthof Stern und der Abzweigung zur Mühle (Köglen) stellte den Buszubringerverkehr vor ein großes Problem. Eine Anreise der Reisebusse bzw. der regionalen Skibusse direkt bis zum Gasthof Stern war nicht möglich.

Auf Antrag von Josef Kapeller wurden mehrere Varianten für eine gesicherte Winterzufahrt zum Hotel geprüft. Die erste Variante über die direkte Abfahrt von der Landesstraße wurde vom Baubezirksamt Reutte als schwierig und sehr teuer erachtet. Die Kosten müssten von der Gemeinde Elbigenalp getragen sowie eine bereits bestehende Ausfahrt im Gemeindegebiet zur Landesstraße geschlossen werden.

Eine zweite Variante durch die Straßenerweiterung zum Hotel wäre aufgrund der Ausbaggerung der Unterführung schwierig und die Kurvenführung für einen Reisebus nicht optimal.

Die dritte und einfachste Variante konnte durch ein übereinkommendes Gespräch mit dem Grundeigentümer Anton Klotz fixiert werden. Die alte Mauer im Bereich der Kurve „Genesá Ried“ wurde abgerissen, und eine neue Mauer, die um ca. 1,5 Meter nach hinten versetzt wurde, errichtet. Die Arbeiten wurden von unseren Gemeindearbeitern Wolfgang und Lukas mit Anton Klotz sowie der Fa. Heel ausgeführt.

Somit ist jetzt die Zufahrt für Busse zum Gasthof Stern das ganze Jahr möglich.



Fotos: Gemeinde Elbigenalp

DIE BÜRGERVERSAMMLUNG findet am Freitag, den 2. März 2018 um 20:00 Uhr im Gemeindesaal Elbigenalp statt.

Im Rahmen dieser Bürgerversammlung möchte die Gemeinde Elbigenalp die Bevölkerung über die wichtigsten Angelegenheiten der Gemeinde im abgelaufenen Jahr und in naher Zukunft informieren. Alle Gemeindebürger/innen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Für Speis und Trank ist gesorgt.

FLUSSREVITALISIERUNG AM LECH GEHT WEITER – zweites LIFE-Projekt genehmigt

Sechs Millionen Euro für Gestaltung und Sicherung des Lebensraums im Lechtal

Text: Gemeinde Elbigenalp

Zum zweiten Mal hat die Europäische Kommission ein LIFE-Projekt im Lechtal genehmigt. Damit stehen bis 2021 mehr als sechs Millionen Euro für die Flussrevitalisierung im Oberlauf des Lech zur Verfügung. 60 Prozent oder rund 3,6 Millionen Euro kommen von der EU.

Der Tiroler Lech ist der letzte naturnahe Fluss in den Nordalpen. Er zeichnet sich durch große Schotterbänke und breite Auwaldbereiche aus. Der Lech durchfließt Tirol auf einer Länge von ca. 60 km. Charakteristisch sind die verzweigten Flussläufe und das breite Flussbett, das an einigen Stellen über 100 m breit ist. Der Flusslauf verändert sich ständig aufgrund von Erosionen und Ablagerungen.

In Österreich bis hin zum deutschen Grenzbereich befinden sich immer noch naturnahe Flussbereiche. Hier kann sich der Lech in seinem breiten Flussbett verzweigen und große Sand und Kiesbänke ausbilden. In Zentraleuropa zählt diese Wildflusslandschaft zu den am meisten gefährdeten Landschaftstypen. Im 19. Jahrhundert wollte man durch Verbauungen des Flussbetts sowohl Platz für Siedlungen als auch für landwirtschaftliche Flächen schaffen und die Bevölkerung vor den gefürchteten Hochwassern schützen. Dämme, Steinmauern an der Uferseite und ins Flussbett hinein sollten den Fluss in seinem Lauf bändigen. Abschnittsweise wurde das Flussbett durch die baulichen Maßnahmen verengt. Der Bau von Geschiebesperren in den Seitenbächen und eine vermehrte Schotterentnahme führten zur Eintiefung der Flusssohle und zur Absenkung des Grundwasserspiegels. Das hatte Folgen für die pflanzlichen und tierischen Spezies der Wildflusslandschaft und ihrer angrenzenden Lebensräume, die auf regelmäßige Überflutungen angewiesen sind. Betroffen davon sind unter anderem die Deutsche Tamariske, die Gefleckte Schnarrschrecke oder der Flussregenpfeifer. Bereits von 2001 bis 2007 war das Natura 2000 Gebiet Tiroler Lech Schauplatz eines LIFE Projekts.



Das Projekt war ein erster erfolgreicher Schritt der Redynamisierung des Flusslebensraums. Im Rahmen des Projekts LIFE LECH soll auf die vorangegangenen positiven Ergebnisse aufgebaut werden, um nachhaltige Erfolge für den Biotop und Artenschutz zu erreichen.

Im Ortsteil Grünau der Gemeinde Elbigenalp ist der Lech durch Verbauungen stark eingeeengt. Im Zuge des Life-Projektes „Tiroler Lech II“ sollen alte Ufersicherungen und ein Längsleitwerk zurückgebaut werden, sodass der Lech wieder mehr Platz gewinnen kann. Zusätzlich werden am linken Ufer ein Gewerbegebiet und das Schwimmbad Obergiblen durch die Errichtung eines Damms vor Hochwasser geschützt.

Durch die abschnittsweise Aufweitung des Flusses und die Anlage eines ca. 400 m langen Nebenarms entstehen dynamische Flächen als Lebensräume für selten gewordene Tiere und Pflanzen. Der Abtrag des Längsleitwerks auf einer Länge von 150 m macht in Zukunft Überflutungen im dahinter liegenden Auwald wieder möglich.

Mit der Beteiligung an diesem Projekt ist es der Gemeinde Elbigenalp gelungen, durch Renaturierungsmaßnahmen insgesamt 2 ha an naturnahem Flusslebensraum zu schaffen.

Durch den geplanten Damm wird ebenso eines der wenigen Gewerbegebiete im oberen Lechtal - nämlich in Obergiblen - und das Freischwimmbad Oberlechtal hochwassersicher gemacht.

Das bedeutet, dass das Gewerbegebiet aus der gelben Wildbachzone entfernt werden kann. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiroler Bodenfond vom Amt der Tiroler Landesregierung konnten die Kaufverträge erarbeitet und zur Unterschrift vorgelegt werden. Somit wird nach Unterzeichnung der Verträge der Tiroler Bodenfond ca. 8.000 m² Gewerbefläche in Eigentum nehmen und es können sich wieder neue Gewerbebetriebe in Elbigenalp ansiedeln.



Fotos: tiris Maps

NEUES LOGO, NEUER AREALNAME

Text: Mag.^a Christine Frei

kdg hat sich in diesem Jahr nicht nur ein neues Erscheinungsbild verpasst, das erweiterte Betriebsgelände heißt ab heuer kdg campus.



Neue Schilder, neue Fahnen: der kdg campus hat 2017 ein neues Erscheinungsbild erhalten.

Fotos: Arnold Weißenbach

„Wenn man einen Lechtler kdgler fragt, wo er denn arbeitet, wird er spontan sagen: beim kdg“, lächelt kdg-Chef Michael Hosp. Korrekt hieße es eigentlich bei der kdg. Denn das g stand ursprünglich für Group, also Gruppe. „Doch als wir uns im letzten Jahr dazu entschlossen haben, uns eine neue CI, also eine neue Corporate Identity zu geben, haben wir auch dieses g neu hinterfragt“, erzählt Hosp. „Wir haben unseren Namen daher mit Qualitäten aufgeladen, die uns wirklich entsprechen. Für uns war dabei schnell klar: Wir sind heute als kdg k wie kompakt, d wie durchschlagend und g wie gemeinsam genial.“ Für das „gemeinsam genial“ gebe es freilich noch einen weiteren wichtigen Begriff, der längst zum Motto des Hauses geworden sei, nämlich Co-Creation. „Unter Co-Creation verstehen wir eine Form der Zusammenarbeit, bei der man sich gegenseitig inspiriert und wo im wechselseitigen respektvollen Austausch wirklich Neues entstehen kann.“ Denn neue Ideen und Innovationen seien heutzutage der wichtigste Rohstoff für ein Unternehmen, betont Hosp, der heuer im Frühjahr sogar schon vor der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft zu diesem Thema referiert hat.



Heckten gemeinsam den ersten Tiroler Lech Funding Contest aus: Michael Hosp und Henrik Wentzler, die beiden Eigentümer der kdg.

Die jüngste Division der kdg, die kdg optcomp, die mittlerweile hochpräzise optische Komponenten für die verschiedensten LED-Anwendungen herstellt, wirke ja schon seit einigen Jahren an etlichen Forschungsprojekten mit. Das sei enorm wichtig, betont Hosp, denn als mittelständischer Technologiedienstleister müsse man sich gezielt Marktnischen suchen, welche die Großen der jeweiligen Branche weder bedienen können noch wollen. Daher müsse man unbedingt in angewandte Forschung investieren und mit wissenschaftlichen Institutionen zusammenarbeiten. kdg ist mittlerweile ja in drei ganz verschiedenen Gebieten tätig: einmal im Bereich digitale Medien, wo das Unternehmen ursprünglich herkommt, dann im Bereich Logistik und schließlich auch in der Photonik. Schon allein durch diese Diversität sei man gefordert, offen zu sein und zu bleiben, erklärt Hosp.

„Moderne Unternehmen müssen ihren Mitarbeiter*innen und Partnern zuallererst Denkräume und Experimentierfelder bieten. Aus diesem Grund nennen wir unser Areal seit heuer ganz bewusst kdg campus.“ Denn das Wort campus bringe diesen Ansatz perfekt auf den Punkt. „Und wie man an unserem neuen Logo ebenfalls unschwer erkennen kann, wollen wir sowohl in den Branchen, in denen wir tätig sind, wie auch in der Region Impulse setzen, die sich nach außen hin verstärken sollen“, erklärt Hosp. Der erste Tiroler Lech Funding Contest, den der kdg campus erst kürzlich gemeinsam mit Miteigentümer Henrik Wentzler durchführte, weise genau in diese Richtung. „Wir können jungen aufstrebenden Unternehmen im kdg campus nicht nur unsere Netzwerke und unser gewachsenes Know-how anbieten, sondern eben auch Räumlichkeiten, Infrastruktur und sogar Dienstleistungen wie Buchhaltung und IT.“ Man müsse heutzutage wirklich nicht mehr alles selber machen, viel wichtiger sei es, sich in einem starken Verbund zu integrieren, ist Hosp überzeugt. Denn so reiße man sich gegenseitig ein Stück weit mit. Die Firma Stocker Technik, die nun ebenfalls am kdg campus beheimatet ist, sei das beste Beispiel dafür. „Wir haben beschlossen, gemeinsam zu wachsen.“ Und so etwas beflügelt schon enorm.

Stocker Technik werkt und wächst jetzt am kdg campus

Seit 1. Juli hat das auf Kleinwasserkraftanlagen, Wasserfassungen und Materialeilbahnen spezialisierte Lechtaler Unternehmen Stocker Technik eine neue Firmenadresse: den kdg campus in Elbigenalp.

„Dass wir die Firma Stocker Technik als ersten Mieter für unseren kdg campus gewinnen konnten, war wirklich ein Glücksfall“, erzählt kdg-Firmenchef Michael Hosp. „Denn ebenso wie Stocker Technik stetig wächst, werden wir auch für unsere neuen Hightech-Bereiche weitere Hallen benötigen. Da macht es einfach Sinn, das gemeinsam anzugehen.“ Außerdem arbeite man im Bereich Maschinen- und Werkzeugbau ebenfalls schon erfolgreich zusammen. Die jüngste Division des Unternehmens, die kdg optcomp, lässt beispielsweise Werkzeuge für den optischen Spritzguss bei Stocker nachbearbeiten. Aktuell entwickelt Stocker für die kdg optcomp sogar eine Abtrennvorrichtung für die Angussteile der optischen Komponenten.

Für Peter Stocker, Geschäftsführer von Stocker Technik, war die Einmietung am kdg campus nicht zuletzt deshalb interessant, „weil wir nach einer schnellen Möglichkeit gesucht haben, um unsere Produktionsflächen zu erweitern.“ Denn die Auftragslage sei derzeit so gut wie noch nie.

„Für uns war klar: entweder wir nutzen das jetzt, um wirklich zu wachsen oder wir bleiben eben ein Drei-Vier-Mann-Betrieb“, so Peter Stocker. Davon kann längst keine Rede mehr sein. Mittlerweile arbeiten bereits 10 Mitarbeiter bei Stocker Technik am kdg campus in Elbigenalp. Und man suche bereits die nächsten Fachkräfte. Das Unternehmen selbst wurde 2010 gegründet. Man habe sich dann zusehends auf die Entwicklung und Fertigung technischer Produkte speziell für den alpinen Raum spezialisiert, erzählt der studierte Maschinenbauer, der als Jugendlicher zunächst eine Lehre als Werkzeugmacher absolvierte, aber schon recht bald wusste, dass er seinen eigenen Weg einschlagen will. Also hat der gebürtige Griesbauer sogar die HTL-Matura als Externer abgelegt und sich dann konsequent mit Fernlehrgängen weitergebildet.

Stocker gilt als leidenschaftlicher Tüftler. Seine jüngste Erfindung, einen so genannten Coanda-Rechen, (dabei handelt es sich um ein Wasserentnahmesystem, das bei Wasserkraft- und Beschneiungsanlagen zum Einsatz kommt), hat er sich bereits erfolgreich patentieren lassen. Längst ist er auch international tätig. So baut er derzeit im Auftrag des Präsidenten der japanischen Kleinwasserkraftwerke ein Wasserkraftwerk, das dann unweit von Tokio zum Einsatz kommen wird. Erst neulich sei der Kunde wieder hier gewesen, erzählt er nicht ohne Stolz. „Die mögen es, dass wir so offen und gerade raus mit ihnen umgehen. Das sind sie von ihrer Kultur her nicht gewohnt.“ Schon im neuen Jahr geht die Expansion von Stocker Technik am kdg campus mit Riesenschritten weiter. Da wird dann im südlichen Teil des campus-Areals ein neuer Zubau für seine Produktion entstehen.



Foto: Stocker Technik

Ist bereits erfolgreich patentiert: der Coanda-Rechen von Stocker Technik

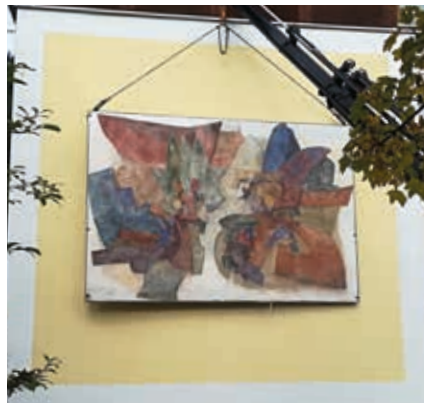


Foto: Sieglinde Haider

FRESKO ZIERT DIE NEUE MITTELSCHULE

Text: Sieglinde Haider

Eine ungewöhnliche Aufgabe erfüllte die Feuerwehr am 10. Oktober. Mit Hilfe der Feuerwehrleiter und eines Krans wurde ein Bild in einem Rahmen, immerhin 4,7 m x 3,3 m groß und rund 1500 Kilogramm schwer, hochgehievt und an der Fassade der Neuen Mittelschule angebracht.

Das Fresko, das das Leben und Schaffen im ländlichen Raum darstellt, war rund 50 Jahre am alten Gemeindehaus in Bach zu sehen. Jetzt erstrahlt es in neuem Glanz und gut sichtbar im Zentrum von Elbigenalp. Der Kulturverein LechtalSpuren hatte sich für den Erhalt des Kunstwerks eingesetzt und dafür gesorgt, dass die Kosten vom Land übernommen wurden. Das renovierte Kunstwerk wurde mit einer Spezialrückseite versehen und in einen Rahmen gelegt. Die heimische Firma Stocker Mechatronik fertigte den Metallrahmen an und befestigte das Bild an der Fassade. Der Künstler Anton Christian und die Kulturlandesrätin Beate Palfrader verfolgten begeistert die Darstellungen und Betrachtungen der Schüler zum Thema Kunst bei der Segnungsfeier am 20. Oktober.

ACHTUNG VOR DÄMMERUNGSEINBRÜCHEN

Text: Polizei Kriminalprävention

Tipps der Kriminalprävention:

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

Kontakt: Die Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenfrei in ganz Österreich unter der Telefonnummer 059 133 zur Verfügung.

Zum vierten Mal in Folge setzt die Polizei gezielte Maßnahmen gegen Einbrüche in den Herbst- und Wintermonaten. Neben den bewährten Mitteln wie Analysemethoden und rasche Fahndungs- und Ermittlungsschritte ersucht die Polizei die Bewohnerinnen und Bewohner um verstärkte Präventionsmaßnahmen.

Dämmerungseinbrecher schlagen in der Zeit von November bis Jänner zwischen 16 und 21 Uhr zu. Zu den Tatorten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrouten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen. Auch Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen im Fokus. Die Täter zwingen Terrassentüren auf oder versuchen über gartenseitig gelegene Fenster, Türen oder Kellerzugänge in das Wohnobjekt einzudringen. Dabei nutzen sie meist einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf.

Auch diesen Herbst und Winter hat sich die Polizei auf dieses Phänomen eingestellt und wird konsequent dagegen vorgehen. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Mittelpunkt. Großes Augenmerk wird auch heuer wieder auf Prävention und den Kontakt mit der Bevölkerung gelegt.

Denn durch eigene, meist einfache Sicherheitsmaßnahmen, können Einbrecher abgeschreckt werden. Das bestätigen auch die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik: Bei 40 Prozent aller Wohnraumeinbrüche im vergangenen Jahr – das sind fast 5.200 angezeigte Fälle – blieb es beim Versuch. Dem Täter gelang es also nicht, die Tat zu vollenden und Diebesgut zu entwenden.

Wichtig sind außerdem eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich scheuen die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen.

SCHNITZSCHULE IM WANDEL DER ZEIT

Text: Daniela Wasle

Anlässlich des Jubiläums „**60 Jahre (1957-2017) – Verein Schnitzschule Elbigenalp**“ möchten wir die Entwicklung dieser Institution, die Elbigenalp so maßgeblich geprägt hat, in den Fokus rücken.

Die Geschichte der Schnitzschule ist eine wechselhafte. Durch ihre Anpassungsfähigkeit konnte sie sich in eine moderne, zukunftsorientierte Bildungseinrichtung umwandeln, trägt heute den Namen **Fachschule für Kunsthandwerk und Design** und ist sicher noch lange nicht am Ende ihres Entwicklungsprozesses angelangt.



Gebäude heute

Die um 1835 von Johann Anton Falger gegründete **Zeichenschule** war später auch eine Stuckateurschule, in der junge Lechtaler das Rüstzeug für eine erfolgreiche Vermarktung als Wanderhandwerker erlernten. Ab 1926 entstand am heutigen Standort unter der Leitung von Benno Bischof aus Elmen eine **Kunsthandwerksschule**, welche nach dessen Pensionierung im Jahr 1949 stillgelegt wurde.

1951 erhielt Rudolf Geisler-Moroder den Auftrag vom Land Tirol, in den vorhandenen Räumlichkeiten eine **Werkstätte für Lechtaler Heimarbeit** aufzubauen, worunter eine Heimindustrie im Schnitzen von Gebrauchsgegenständen gemeint war. Aufgrund des großen Geschicks der Schüler nannte er diese Werkstätte aber bald in Eigeninitiative Schnitzschule.



Schnitzklasse Jahrgang 1951/1952

von links: Karl Wolf, Karl Wasle, Alfred Dobler, Edi Wolf, Hans Schiffer und Josef Rauch



Gebäude 1926



Bildquelle: Gemeindechronik

Karl Wasle beim Fertigen des Modells des lechseitigen Engels im Altarraum der Pfarrkirche (1968)

Karl (Jahrgang 1931) war einer der letzten Schüler von Benno Bischof und schnitzte in den Räumen der Schule noch nach deren Schließung allein weiter. Er war gleichzeitig der erste Auszubildende von Rudolf Geisler-Moroder als dieser im Jahr 1951 nach Elbigenalp kam.



Quelle: Edi Wolf

Pause auf Holzlege

Karl Wasle, Seppl Kapeller, Alfred Dobler, Edi Wolf



„Hoher Besuch“ (September 2009)
v.l.n.r.: Robert Maldoner (Schulleiter ab 1986; Direktor 1990 – 2013; +2013), Ing. Heiner Ginther (Obmann Verein Schnitzschule), LH Günther Platter, ehem. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit Gattin Margit, ehem. BM Bernhard Singer



Ein kleines Dankeschön für ehem. Angestellte und Absolventen beim Festakt am 13.11.2017

Öffnungszeiten

Jubiläumsausstellung:

Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 17:00 Uhr;
Dienstag nachmittags geschlossen;
in den Weihnachtsferien nur vormittags an Werktagen!

VERANSTALTUNGSTIPP:

Hoagart in der Schnitzschule

Mittwoch, 10.01.2018,
17:30 – 19:30 Uhr.
Die Schnitzschule lädt ein in gemütlicher Runde die Ausstellung zu besuchen und anschließend in der Bauernstube zu diskutieren.



Klassenfoto 1953-54 mit einigen „Duarfern“

Vorne links: Ferdinand Lang, Walter Knittel, Helmut Bader, Heinrich Astl, Ludwig Scheidle, Alfred Dobler, Paul Schnöller, Peter Windbichler / 2. Reihe links von vorne: Rudolf Geisler-Moroder, Anni Kaiser, Friederike Schnitzer, Anna Bailom / Links 3. Reihe: Pepi Rauch, Liberat Kerber, Toni Hofmann, Otto Mages, Edi Wolf / Links oben: Karl Wasle, Karl Wolf, Heinz Peine, Alois Kerber / Vier davon leben noch im Jahre 2017: Anna Bailom, Walter Knittel, Karl Wasle, Edi Wolf

Ein großer Meilenstein in der Entwicklung war die Gründung des **Vereins Schnitzschule Elbigenalp** im Jahr 1957. Dieser Schachzug sicherte den Fortbestand der Schule, weil durch diesen Trägerverein die Beständigkeit gesichert werden konnte. Mit der **Verleihung des Öffentlichkeitsrechts** durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Jahr 1984 reihte sich die Schule in die Gruppe der Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen ein.

Natürlich waren auch verschiedene bauliche Maßnahmen an Schule und Internat und der Aufbau des zweiten Ausbildungszweiges in der Fachrichtung **Vergolder und Schilderhersteller** ab dem Schuljahr 1989/90 ausschlaggebend für das erfolgreiche Weiterbestehen der Schule.

Am 13.11.2017 wurde die **Sonderausstellung 60 Jahre Verein Schnitzschule** im Rahmen eines feierlichen Festaktes eröffnet. Diese sehenswerte Ausstellung im Empfangsbereich kann noch bis Ende Jänner 2018 besucht werden. Wer die Geschichte der Schnitzschule im Detail nachlesen möchte, kann dies in der **Jubiläumsfestschrift** tun, welche zum Jubiläum verfasst wurde. Der seit 2013 amtierende Direktor Ernst Hornstein hat diese umfassende Festschrift mit Hilfe seines engagierten Teams zusammengestellt. Interessierte können dieses mit vielen Bildern gestaltete Büchlein in der Schnitzschule abholen.

Vielen Dank an Mirjam Huber von der Schnitzschule für die Zurverfügungstellung der Fotos und die Informationen.



Ausstellung 60 Jahre Verein Schnitzschule

Bildtexte/Quelle: Schnitzschule

'S DUARF 1987 BIS 2001 AUF DVD

Text: Dr. Pfarrer Otto Walch

Die Reaktionen auf meinen ersten Artikel in der neuen Duarfer Zeitung waren recht bescheiden. Ich glaube nicht, dass es mangelndes Interesse ist, sondern vielmehr riecht es nach Verzicht darauf, sich Arbeit aufzuhalsen. Ohne diese wird aber nichts vorwärts gehen.

Ich habe die Seiten der alten Zeitung `s Duarf I/1987 und `s Duarf 3/2001 (61 Hefte) eingescannt und dazu eine Inhaltsangabe und Verschlagwortungsliste gemacht. Auf diesem Weg konnte ich sehr viel aus der jüngeren und älteren Dorfgeschichte kennenlernen. Es ist wirklich ein gewaltiger Erfahrungsschatz. Da klingen große und kleine Feiern, Erlebnisse und Schicksale nach. Viele haben noch selber alte Exemplare daheim. Auf der DVD `s Duarf kann man alle Seiten am Computer als pdf nachlesen, die Fotos anschauen und ausdrucken. Somit hat man die ganze Sammlung in der Hand. Früher hat man oft gesagt, dass der Computer Papier überflüssig machen wird. Jeder von uns weiß, dass es auf jeden Fall jetzt noch lange nicht soweit ist.

Andererseits ist die digitale Dokumentation und Speicherung unaufhaltsam. Bei meinem Studium habe ich für die Diplomarbeiten und dann für die Dissertation für manche Fachartikel wochenlang gewartet, bis sie über die Universitätsbibliothek bei mir angekommen sind. Heute geht es übers Internet minutenschnell (oder auch gar nicht). Wir haben für die Wunderkammer Elbigenalp und auch für mich privat das Dokumentationsprogramm IMDAS pro gekauft. Das macht unsere Chronikarbeit systematisch anderen zugänglich.

Ich wiederhole meine Einladung zur Zusammen- und vielleicht sogar Mitarbeit. Die DVD ist bei mir um den symbolischen Unkostenbeitrag von 22 € erhältlich. Der Erlös wird für das Digitalisieren alter Filme verwendet.



Fotos: Dr. Pfarrer Otto Walch



Möchtest du Mitglied in unserem freiwilligen Arbeitskreis werden?

Dann melde dich im Pfarramt.

Tel. 05634 6224

**Sprechstunde
Dienstag - Freitag
09:00 - 11:00 Uhr**

Stichworte	Seite	Inhalt	Stichworte
09.09.2017		S'Duarf - Inhaltsverzeichnis	
Bergwelt	A2/87_12s24 // A3/87_12s36 //		
Betrieb	A1/87_09s09ff // A2/87_11s23 // A3/87_10s34 // A4/87_08s44 // A4/88_07s91 // A4/89_06s138 //		
Musikkap	A4/87_09s46 //		
Ortsteil	A1/88_10s58f //		
Persönlichkeiten	A2/87_07s19 //		
Pfarrkirche	A3/87_08s32 //		
Porträt	A1/87_04s04 // A2/87_07s19 // A3/87_05s29 // A4/87_03s40 // A1/88_08s56 // A3/88_04s76 //		
Rätsel	A2/89_08s116 // A3/89_04s124f //		
Reportage	A1/87_07s07 // A2/87_09s21 // A3/87_06s30 // A1/88_09s57 // A3/88_09s81 // A2/89_10s118 //		
	A2/87_05s17 // A2/87_10s22 // A4/87_06s42f // A2/88_04s64 // A2/88_07s67f // A2/88_09s69 //		
	A2/88_10s70 // A4/88_09s93 // A4/88_10s94 // A1/89_07s102 // A1/89_10s106f // A2/89_05s113 //		
	A3/89_06s126 // A3/89_10s130 // A4/89_05s137 //		
Sage	A1/87_12s12 //		
Schnitzschule	A1/87_09s09ff // A2/87_02s26 // A2/87_10s22 //		
Schule	A2/88_04s64 // A2/88_05s65 // A3/88_05s77 //		
Spass	A4/88_08s92 //		
Spezialwissen	A3/87_11s35 // A2/89_06s114 // A3/89_08s128f //		
Sport	A1/87_08s08 // A2/87_06s18 // A2/88_06s66 // A3/88_08s80 //		
Standesnachrichten	A3/87_03s27 // A4/87_02s38 // A2/88_03s63 // A3/88_03s75 // A2/89_03s111 //		
	A1/87_03s03 // A2/87_03s15 // A3/87_03s27 // A1/88_03s51 //		
Vereine	A2/87_05s20 // A3/87_04s28 // A4/87_09s46 // A4/88_04s88 // A4/88_09s96 // A1/89_04s100 //		
	A2/89_04s112 // A2/89_07s115 // A4/89_04s136 //		
Winter	A1/88_04s52 //		

IM DUARF DAHEIM

Text: Sieglinde Haider, Fotos: Privat

Erfreulicherweise haben sich in den letzten Jahren einige junge Familien in Elbigenalp angesiedelt. Die Schaffung von Baugrundstücken hat wesentlich dazu beigetragen. Wir stellen vier Jungfamilien vor und bedanken uns für die netten Gespräche.



Tayane & Hannes Brandhofer

Tayane ist geborene Brasilianerin, die mit ihrem Mann Hannes und Sohn Diego seit Juni 2017 in ihrem neuen Haus (Dorf 72a) wohnt. Viele ge-

meinsame Ideen sind beim Hausbau in die Planung eingeflossen, darauf sind Tay und Hannes auch stolz. Aber wie kommt es, dass sich die beiden gefunden haben?

Als Au-pair war Tay bereits 2003 nach Reutte gekommen, aber erst 2007 lernten sich die beiden kennen. Es war bei ihrem dritten Aufenthalt in Österreich, als sie der Einladung einer Freundin, die auch aus Brasilien stammt und im Lechtal verheiratet ist, folgte. Der jungen Liebe waren aber durch die begrenzten Aufenthaltszeiten Grenzen gesetzt, und die ständigen Formalitäten, der Papierkrieg, war für beide zermürbend und auch kostspielig. So fassten sie den Entschluss zu heiraten.

Mittlerweile sind die beiden schon acht Jahre verheiratet und seit drei Jahren glückliche Eltern. Sohn Diego fühlt sich im EKIZ sehr wohl, und die Mama schätzt die Flexibilität der Kindergartenpädagoginnen sehr. Sie ist als Kosmetikerin im Wellness Hotel Alpenrose beschäftigt und muss Beruf und Kind unter einen Hut bringen. Papa Hannes ist als Pendler schon sehr früh aus dem Haus. Er arbeitet bei CERATIZIT im Metallwerk Plansee als Projektmanager für Erstausrüstungen von Werkzeugmaschinen. Das bedeutet, dass er die Projekte von der Planung über die Ausführung bis zur Inbetriebnahme beim Endkunden betreut. Das Interessante daran ist für ihn die Abwechslung und das Reisen in fremde Länder. Da kann er mitunter seine Portugiesisch Kenntnisse anwenden. Tay spricht sehr gut Deutsch, möchte aber, dass Diego auch Portugiesisch – Tays Muttersprache - lernt. Er versteht die Mama zwar, wenn sie ihm portugiesische Geschichten erzählt, aber reden möchte er lieber noch so, wie er es um sich hört! Diego war auch schon 6 Wochen in Brasilien im letzten Jahr, als Mama noch nicht arbeiten ging. Die große Familie freute sich riesig über den Besuch. Und die Oma kommt jedes Jahr auf Besuch nach Österreich.

Der Entschluss, im Duarf sesshaft zu werden, war zum einen durch den relativ günstigen Erwerb des Baugrundes, zum anderen durch die vorhandene Infrastruktur klar definiert. Hannes hätte sich auch in seiner Heimatgemeinde Holzgau wohl gefühlt, aber die Gegebenheiten sprachen eindeutig für

eine Zukunft im Duarf. Und die Nachbarschaftsbeziehungen funktionieren hervorragend, wie Tay und Hannes einmütig betonen.

Auf die Frage, ob es etwas gibt, das Tay hier vermisst – außer der Familie und ihren brasilianischen Freundinnen – meint sie lebhaft: „Oh ja, die brasilianische Lebensfreude!“ Sie zögert etwas und lacht dann: „Im Sommer, wenn die Leute draußen sind, spürt man Bewegung, die Menschen sind anders ge-launt, man fühlt sich freier.“ Ja, Sonne tut eben gut. Und da punktet das Duarf wiederum, wenn man es mit Holzgau im Winter vergleicht. Aber mittlerweile ist auch der Winter kein Problem mehr für Tay, warm anziehen, und dann geht es hinaus! Überhaupt ist sie jetzt überzeugt, hier zu Hause zu sein. Ihr Heimatland bleibt natürlich Brasilien.



Magdalena & Martin Klotz

Wirbelwind Antonia (zwei Jahre und drei Monate alt) hält Mama Magdalena und Papa Martin ziemlich auf Trab, im neu bezogenen Heim geht es meist fröhlich zu. Und

musikalisch auf jeden Fall, hat doch Martin eben begonnen, Bass zu spielen. Das ist bereits das dritte Blasinstrument, das er spielt. Seit zwanzig Jahren ist er aktiver Musikanter (Zugposaune und Tenorhorn), seit siebzehn Jahren im Vorstand der Musikkapelle Holzgau. Und jetzt besucht er wieder die Musikschule. Das ist Leidenschaft!

Früher einmal spielten beide im Jugendblasorchester. Wöchentlich fuhr man im Bus nach Reutte zum Proben, und Martin sorgte für Unterhaltung während der Fahrt, sein spontaner Humor war unüberhörbar. Das waren die ersten Begegnungen, aber kennengelernt haben sich die beiden viel später.

Nach der Matura jobte Magdalena als Bedienung im Winklerhof in Holzgau. Und da funkte es wohl zwischen den beiden. Da Magdalena keine geeignete Arbeitsstelle im Bezirk fand, ging sie nach der Sommersaison nach Zermatt. Martin war zu dieser Zeit bei Datarius als Mechatroniker beschäftigt und besuchte nebenberuflich das Ingenieurskolleg in Reutte, das er mit der Matura abschloss. Die Weichen für die Zukunft wurden gestellt, als sich die Möglichkeit bot, eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Das war allerdings in Kufstein. Martin absolvierte zuerst den Zivildienst in Kufstein und ar-

beitete dann bei der Firma Sandoz. Magdalena bekam eine Stelle in einem Architekturbüro, später war sie im Büro der Fachhochschule beschäftigt, wo es ihr sehr gut gefiel. Überhaupt hat sich Magdalena in Kufstein sehr wohl gefühlt. Martin hingegen zog es mehr ins Lechtal. Zu Musikkonzerten und Proben fuhr man eben ins Lechtal, das war für ihn keine Frage. Dazu kamen aber noch die Theaterproben. Die gesamte Familie Klotz spielt nämlich Theater, das liegt wohl in den Genen. Und für Martin war kein Weg zu weit, wie Magdalena meint. Wenn man etwas wirklich will, dann macht man es, meint Martin! Und so hat er ganz nebenbei noch ein Fernstudium für Mechatronik abgeschlossen. Jetzt arbeitet er als Projektmanager im Metallwerk Plansee und kann mit seinem Nachbarn Hannes eine Fahrgemeinschaft bilden.

Nach vier Jahren in Kufstein stellte sich nämlich die Frage nach dem zukünftigen Lebensmittelpunkt. Die Suche nach einem Baugrundstück führte sie ins Duarf. Zunächst aber wurde im Oktober 2014 der Bund der Ehe geschlossen. Im August 2015 erfolgte der Aushub und im Dezember 2016 konnte die junge Familie bereits einziehen. Für Antonia ist das ganz toll, ihre Kusinen Sina und Elia sind nämlich in Reichweite. Für Magdalena stellt sich momentan noch nicht die Frage nach einem vollen Wiedereinstieg in das Berufsleben, sie möchte vorläufig nur an zwei Tagen pro Woche arbeiten. Die Omas kümmern sich dann gerne um Antonia. Auf jeden Fall haben sich die „Klötze“, wie Martin scherzhaft meint, schon richtig gut eingelebt im Duarf. Obwohl sich Martin noch im Holzgauer Vereinsleben bewegt und dort gerne seine Freunde trifft. Aber zu Hause ist man da, wo die Familie ist, meinen alle übereinstimmend. Und Antonia versteht es ganz gut, den Papa um den Finger zu wickeln.



Yvonne & Philip Eckl

Vor gut einem Jahr sind Yvonne und Philip in ihr neues Haus in Untergiblen 10 b eingezogen. Töchterchen Alyssa (3 Jahre alt) hütet ihre Spielsachen und weist den

kleinen Bruder Niklas (11 Monate) in die Schranken, wenn er sich zu viel heraus nimmt. Wohl fühlen sich alle in der neuen Umgebung, und besonders schön ist es, wenn auch Papa Philip zu Hause ist. Der ist nämlich fleißig am Arbeiten und als Installateur oft unterwegs. Als gebürtiger Oberösterreicher hat er sich schon sehr gut hier eingelebt.

Yvonne stammt aus Holzgau, aber die Wurzeln ihrer Mama sind in Reichraming/OÖ. Bei einem Besuch der Verwandten

lernte sie auf einem Sportfest Philip kennen. Das war vor vier Jahren. Und Philip war sich schnell im Klaren, dass er keine Fernbeziehung wollte. Also erkundigte er sich einmal, ob im Außerfern eine Arbeitsstelle für ihn frei wäre. Das funktionierte bestens, und so konnte er Yvonne gleich seine Entscheidung mitteilen. Bei der Firma Stolz trat er bald seine neue Arbeitsstelle an.

Seither hat sich viel getan. Ende August 2015 startete die Jungfamilie mit dem Aushub des erworbenen Grundstücks in Elbigenalp/Untergiblen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Yvannes Papa und viel Eigenleistung konnte das neue Heim bereits im September 2016 bezogen werden. Natürlich steht noch viel Arbeit im Außenbereich bevor. Im Frühling geht es weiter.

Yvonne möchte wieder ins Berufsleben einsteigen, sobald es geht. Sie hat eine kaufmännische Lehre abgeschlossen und in Lechaschau und auch in Elbigenalp bei M-Preis als Verkäuferin gearbeitet. Momentan bleibt ihr wenig Zeit für ihr Hobby Lesen, aber die Ausflüge in die Natur mit ihren zwei Kleinen genießt sie sehr. Im Urlaub geht es nach Oberösterreich, wo Philip seine Freunde und Bekannten trifft. Auch dort gibt es einen Krampusverein, dem Philip angehört, die Tradition des Tuiflvereins ist ihm wichtig, wie er meint.



Rebecca & Otmar Stark

Gerade aus Abu Dhabi zurück gekommen ins Duarf – da kann es sich nur um Otmar handeln, der beim letzten Formel 1 Rennen der Saison im Red Bull Team dabei war.

Sein Beruf als Koch hat ihn schon in die entlegensten Weltgegenden gebracht. So war er auf einem russischen Eisbrecher unterwegs, Nordpol und Südpol sind für ihn nicht unbekannt. Eine spannende Sache jedenfalls.

Rebecca wollte immer schon fremde Länder kennen lernen. Nach abgeschlossener Ausbildung zur Kindergärtnerin ging sie zunächst einmal im Sommer nach Italien als Kinderanimateurin. Mit ihrer Cousine wollte sie dann durch Australien trampeln. Aber da kam das Angebot, sich in Damüls vorzustellen. Dort war nämlich die Kindergartenstelle ausgeschrieben. Ihrer Zusatzausbildung als Horterzieherin verdankte sie es, dass ihr die Leiterstelle übertragen wurde. Zum Glück, wie Otmar meint! Das war 2006 und Damüls wurde dann der Lebensmittelpunkt. Acht Jahre übte sie ihren Beruf als Kindergartenpädagogin dort aus.

Kennengelernt haben sich die beiden im „Scharfen Eck“,

einem Apres Ski Lokal in Damüls. Otmar ist nämlich in der Wintersaison seit rund zehn Jahren dafür zuständig, dass auf der Skihütte Damüls alles rund läuft - im SB Bereich des Hotels vom Frühstück bis zum Mittagessen. Die Saison beginnt Anfang Dezember und läuft bis April. Und im Sommer geht es im Tross der Formel 1 von Amerika bis Japan, in der Rennsaison ist Otmar bei zehn bis elf Rennen dabei, jeweils vier bis fünf Tage. Man fragt sich, wie sich das alles ausgeht. Inzwischen hat sich nämlich im Privatleben viel getan. Im August 2013 haben Rebecca und Otmar den Bund der Ehe geschlossen, ganz nach dem Motto des Familiennamens: Gemeinsam sind wir STARK. Die Entscheidung, im Duarf zu bauen, hatte sich nach Abwägung der Vor- und Nachteile klar herauskristallisiert. Schon seit drei Jahren wohnt die junge Familie mittlerweile im neuen Eigenheim mit wunderbarem, freiem Ausblick auf 's Duarf. Fabio (3 Jahre alt) und sein Schwesterchen Lorena (14 Monate) haben das Familienglück komplettiert. Rebecca genießt die Zeit mit ihren Kindern zu Hause, so ganz ohne Zeitdruck zu sein, das ist für alle sehr angenehm. Und auch Oma und Opa, Onkel und Tante samt Anhang sind nahezu griffbereit! Da wird es nie langweilig. Viel im Freien sein, Schneemann bauen, bald die ersten Skierfahrten machen, was gibt

es Schöneres? Aber Rebecca möchte später auch gerne wieder ins Berufsleben einsteigen. Otmar ist begeisterter Skifahrer, Tourenger und Mountainbiker, durch ihn hat auch Rebecca wieder die Freude am Skifahren entdeckt. Schwager Marco hat ihn schon gut im Duarf eingeführt, er kennt schon viele Leute. Alle wollen von ihm hören, wie das so ist in der Welt der Rennfahrer.

Also werfen wir noch einen Blick auf diesen Teil seines Lebens. Wie kann man sich so einen Tag als Koch im Rennteam von Red Bull vorstellen? Die Küchenmannschaft besteht aus zehn Köchen, für das gesamte Catering sind etwa 35 Personen zuständig. Das Essen für die Rennfahrer wird mit den Physiotherapeuten genau besprochen, muss auch abgewogen werden, zeitlich exakt passen, am Renntag ist etwa Zwiebel oder Knoblauch verboten. Nach den Fahrern kommt auch das ganze Team zum Essen, das Management und die Journalisten. Pro Tag sind das an die 200 Leute beim Frühstück, Mittag- und Abendessen. Bei Europarennen kommt auch Niki Lauda zum Frühstück, um sich mit dem Motorsportchef Dr. Marko zu treffen. Die Fahrer selbst schauen nach den Rennen meist in der Küche noch vorbei, um sich zu bedanken. Da freut man sich natürlich!

Die Gemeinde Elbigenalp gratuliert Erwin recht herzlich zu dieser außergewöhnlichen Auszeichnung. Seine Dienste für und um das Schützenwesen der Schützenkompanie Elbigenalp wissen wir sehr zu schätzen!



ÜBERREICHUNG GOLDENE VERDIENSTMEDAILLE

Text: SK Elbigenalp

Am 30.04.2017 fand die Bundesversammlung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien (BTSK) in Innsbruck statt. Im Rahmen der Auszeichnungen wurde unserem Schützenhauptmann Erwin Haider, Bataillons Kommandant Stellvertreter, die Goldene Verdienstmedaille überreicht.

Die Goldene Verdienstmedaille ist die ranghöchste Auszeichnung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und wird nur für besondere und außergewöhnliche Verdienste verliehen. Dabei ist ausschließlich die Bedeutung des Wirkens einer Person im Interesse des Tiroler Schützenwesens maßgeblich.

Als Voraussetzung ist eine langjährige verdienstvolle Tätigkeit als Funktionär des BTSK wie z.B. Kompanie-, Bataillons- (Talschafts-), Bezirks- oder Regimentskommandant oder deren Stellvertreter, erforderlich.

WEIHNACHTSKONZERT MIT MARC PIRCHER IN DER PFARRKIRCHE ELBIGENALP

Text: SK Elbigenalp

Auf Anregung von Obmann Markus Krämer veranstaltete die Schützenkompanie Elbigenalp am 4. Dezember 2017 einen musikalisch besinnlichen Abend mit dem Volksmusiker Marc Pircher in der Pfarrkirche Elbigenalp.

Marc Pircher stellte für das einmalige Konzerterlebnis klassische Weihnachtslieder zu einem geschmackvollen Programm zusammen.

Die ursprüngliche Zillertaler Weihnacht, Lieder aus der Gegenwart und von Marc Pircher selbst komponierte Lieder fügten sich zu einem einzigartigen Klangerlebnis in der voll besetzten Pfarrkirche von Elbigenalp. Das stimmungsvolle Konzert versetzte die Besucher in vorweihnachtliche Stimmung und erweckte viel Freude. Abgerundet wurde das Programm vom Zillertaler Original Ludwig Dornauer, Schauspieler und Geschichtenerzähler, mit seinen gesprochenen und gelesenen Texten. Als Rahmenprogramm hat sich die Schützenkompanie Elbigenalp etwas Besonderes einfallen lassen. Vor der Pfarrkirche und bei der Feuerwehrrhalle fand ab 16 Uhr ein großer Weihnachtsmarkt mit Ausstellern aus ganz Tirol statt, Ziachkichla und Glühwein durften natürlich nicht fehlen.

Die Weisenbläser unserer Musikkapelle verliehen dem Weihnachtsmarkt einen friedvollen, adventlichen Rahmen.



Fotos: SK Elbigenalp





Im Bild die U8- und U9-Mannschaft in ihren neuen Dressen mit den Sponsoren: Andrea Kapeller (die „bessere“ Hälfte von Geiger's Joe - Hotel Gasthof Stern), Karlheinz „Charly“ Wasle (Tiroler Versicherung) und Jürgen „Jux“ Perle (Lechtal Zimmerei)



Stehend von links: Lenz Hofmann, Max Gabric, Pius Fetz, Amir Gholami, Elias Wolf, Laurin Walch, Liam Marth, Mario Knitel, Ryan Thomas, Enrique Monteiro, Nadia Otero, Maximilian Hammerle
Sitzend von links: Pascal Weißenbach, Bozhidar Mitrev, Tobias Ladner, Jona Walch, David Jäger, Samuel Perle, Rene Hammerle, Elias Moosbrugger, Matthias Glück, Felix Drexel, Tobias Moosbrugger, Manuel Bolze

Fotos: Ratko Photography

Im Bild die Kinder mit ihren neuen Trainingsanzügen gesponsert von Ratko Photography

DER FUSSBALL-NACHWUCHS SAGT DANKE

Text: Roland Hofmann

Die Kinder der U8- und U9-Nachwuchsmannschaften der Spielgemeinschaft Lechtal wurden heuer tatkräftig von unseren Sponsoren unterstützt.

Aufgrund der großen Anzahl von Kindern, die mittlerweile bei der U8- und U9-Mannschaft mitspielen (in Summe sind knapp 30 Kinder bei der U8- und U9-Mannschaft gemeldet), mussten neue Dressen angeschafft werden, damit wir bei den Turnieren mit zwei Mannschaften antreten können.

Übrigens sind wir Lechtaler die einzigen im Außerfern, die aufgrund der großen Kinderanzahl mit zwei Mannschaften bei den U8-Turnieren antreten können.

So wurde die U8-Mannschaft mit neuen roten Dressen von der Lechtal-Zimmerei und die U9-Mannschaft mit neuen grünen Dressen gemeinsam vom Hotel Gasthof Stern und der Tiroler Versicherung gesponsert.

Höhepunkt der heurigen Saison war jedoch ein Ausflug nach Wattens. Die Lechtaler Kinder durften beim Spiel Wattens gegen Wiener Neustadt einlaufen und somit den Profifußball einmal aus nächster Nähe beobachten. Für die Kinder war dieser Ausflug ein einmaliges Erlebnis.



Hier ein paar Bilder von den einmaligen Eindrücken, die die Kinder erleben durften.

Fotos: Ratko Photography und beRetz



Der Ausflug wurde übrigens auch mitgesponsert von der Raiba Elbigenalp und der Raiba Reutte.

Aber auch unsere U11-Nachwuchs-Mannschaft wird demnächst mit neuen Dressen ausgestattet. „Chrise“ und „Guido“ konnten als Sponsoren gewonnen werden.



Restaurant zur
Geierwally
Elbigenalp

DIE FUSSBALL-KINDER
SAGEN ALLEN SPONSOREN
EIN LAUTES
**ZIGGE ZAGGE ZIGGE
ZAGGE HOI HOI HOI**
UND VIELEN DANK



ROTES KREUZ ELBIGENALP

Text: Rotes Kreuz, Wache Elbigenalp

Pünktlich zum Jahresende zieht die Rot Kreuz Ortsstelle Elbigenalp Bilanz und kann auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken.

So wurde das Rote Kreuz im abgelaufenen Jahr zu 435 Notfalleinsätzen gerufen und führte ebenso 205 qualifizierte Krankentransporte durch. Das zweite Rettungsfahrzeug der Ortsstelle wurde 46 mal alarmiert, darunter zu 35 Notfällen und zu 11 qualifizierten Krankentransporten.

Zur Zeit versehen 42 Notfall- und Rettungssanitäter ihren Dienst an der Ortsstelle Elbigenalp, davon 2 Hauptamtliche Mitarbeiter, 33 Freiwillige, 5 Praktikanten sowie 2 Zivildienstler. Geleitet wird die Ortsstelle vom Ortsstellenleiter Christoph Carolus.

Um im Ernstfall bestens gerüstet zu sein, besuchen die Sanitäterinnen und Sanitäter regelmäßig praktische und theoretische Fortbildungen. So wurden im abgelaufenen Jahr 4736 Schulungsstunden absolviert.



ROT KREUZ
BALL
FR 05. Jänner 2018
Einlass ab 20:30 Uhr
Gemeindesaal Elbigenalp





Die Rot Kreuz Ortsstelle Elbigenalp wünscht allen Duarferinnen und Duarfern ein gesundes und unfallfreies Jahr!



Mannschafts Foto Wache Elbigenalp mit neu angeschafften Vereinsjacken



Fotos: Rotes Kreuz, Wache Elbigenalp

Ebenso werden jährlich Erste Hilfe Kurse für die Bevölkerung angeboten, zu denen man sich ganz einfach unter www.rotekreuz-reutte.at anmelden kann. Das Einsatzgebiet des Roten Kreuzes erstreckt sich von Steeg bis Stanzach / Namlos, so werden in Summe 13 Gemeinden mit 4950 Einwohnern vom Roten Kreuz Elbigenalp versorgt.

Neues Notarztsystem

Durch die bevorstehenden Pensionierungen unserer niedergelassenen Ärzte Frau Dr. Erika Lackner und Herr Dr. Vitus Wallnöfer wurde mit Oktober 2017 ein neues Notarztsystem in Elbigenalp installiert. Neben unseren ortsansässigen Ärzten versehen nun auch Ärzte aus dem Bezirkskrankenhaus Reutte und dem benachbarten Allgäu ihren Dienst in Elbigenalp. Der Dienst beginnt für den diensthabenden Notarzt bei Sonnenuntergang und geht bis 07:00 Uhr am Morgen. Untertags wird die notärztliche Versorgung von den umliegenden Notarzhubschraubern sichergestellt.



Das Licht der Welt erblickten...

Amelie am 24.10.2017, Eltern Alexandra Wolf und Marc Rauch, Untergiblen 4
Pascal am 01.11.2017, Eltern Martina und Markus Gerber, Köglen 25
Valentina am 12.11.2017, Eltern Simone und Christian Wolf, Dorf 55



Den Bund der Ehe schlossen...



Kerstin Schedler & Harald Wolf,
am 03.06.2017, Köglen 17a



Kathrin Perle & Benjamin Gebhardt
am 01.07.2017, Griefbau 28



Petra Friedl & Luke Jordan Morris Eddison
am 28.07.2017, Untergiblen 34



Simone Friedle & Christian Wolf
am 22.09.2017, Dorf 55c



Viktoria Jäger & Andreas Krämer
am 30.09.2017, Dorf 53



Melanie Haider & Mario Huber
am 12.10.2017, Dorf 52



Christine Gerber & Michael Maier
am 14.10.2017, Köglen 5



Melanie Kerber & Paul Ulseß
am 21.10.2017, Dorf 37

Alexandra Gruber & Siegfried Hauser
am 08.07.2017, Griefbau 55

Fotos: Privat, Gemeinde Elbigenalp

Abschied nehmen mussten wir von...

Helmut Wolf verstorben
am 18.06.2017, Dorf 6

Anna Wolf verstorben
am 26.08.2017, Dorf 6

Notburga Lang verstorben
am 23.09.2017, Griefbau 10

Wilhelmina Vonier verstorben
am 25.11.2017, Dorf 25

Markus Baldauf verstorben
am 26.11.2017, Dorf 46

Albin Heel verstorben
am 29.11.2017, Untergiblen 6

Siegfried Höllwarth verstorben
am 01.12.2017, Dorf 55b

IN EIGENER SACHE

Eure Meinung zur Duarfer Zeitung interessiert uns.

Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at

Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen:

Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

GEBURTSTAGSJUBILÄUM von Juni bis Dezember 2017

80. Geburtstag

Edwin Schnöller, Obergiblen 15
Franz Lehner, Dorf 55c



85. Geburtstag

Anna Dobler, Untergrünau 12



90. Geburtstag

Maria Gertraud Kerber, Untergrünau 10a

WIR GRATULIEREN HERZLICH!



.....

**Die Gemeinde Elbigenalp wünscht
allen ein fröhliches und besinnliches
Weihnachtsfest und ein gutes und
gesegnetes Jahr 2018.**

.....

